



Andrea MAXA Halmschlager
BORTABESKEN

Der Titel „BORTABESKEN“ verweist auf das Grundmaterial Borte und auf die Arabeske, die aus dem Arabischen abgeleitete Bezeichnung für ein Ornament, das ursprünglich aus der islamischen Kunst stammt. Ausgangsmaterial ist ein Gewebe von ca. 70 x 50 cm Größe, bestehend aus einzelnen Borten, deren Längskanten untereinander durch Zickzacknähte verbunden sind (Abb. 1–5).

Eine ornamentale Schablone¹ dient in der Folge als Grundlage der weiterführenden Gestaltung (Abb. 6). Durch Schneiden entlang dieser Schablone wird das Material in drei Bereiche geteilt (Abb. 7): I bezeichnet den Bereich der Schablone an sich, II alle Außenteile, III die Innenteile der Schablone. Mit Hilfe von unterschiedlichen Verschlussarten (Klettverschluss, Druck- und Pressknöpfe) entstehen aus den Zuschnitten der Bereiche I–III dreidimensionale Ornamentkörper.

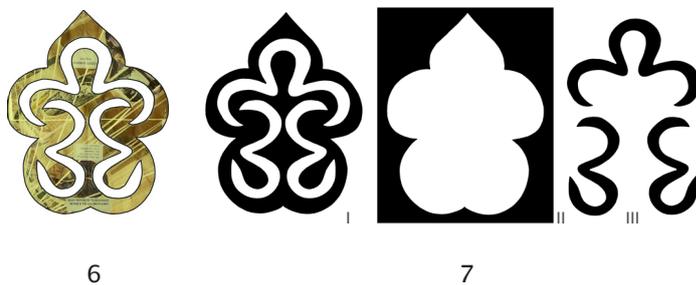
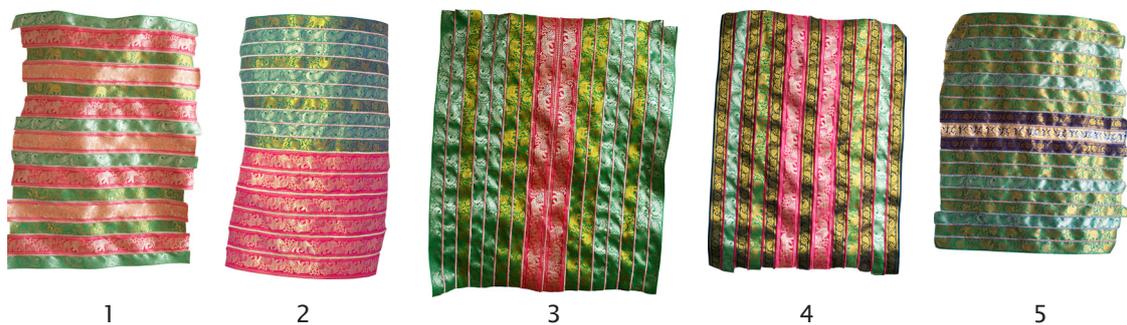


Abb.1–5
BORTABESKE_20, _22, _23, _29, _30
A Passage to India_01 –_05
unbeschnittene Materialien 2014 – 2016

Abb. 6
Ute Neuber
Ornament-Schablone „Open Source“
Druck auf Klebefolie, 57 x 42 cm

Abb. 7
Schematische Darstellung der Bereiche

¹ Die in Wien lebende Künstlerin Ute Neuber hatte dieses Ornament ursprünglich für Irene Andessners Verkörperung der Madonna del Arte gestaltet, in einer späteren Ausstellung selbst wieder verwendet und als „open source“ deklariert, somit zur Weiterverwendung und Neuinterpretation freigegeben.

http://www.bgmweb.at/sto/kik/berichte_2009sept/kik_berichte_2009sept.html

Meine BORTABESKEN sind plastische Arabesken, „angesiedelt zwischen Schmuck-, Objekt- und Textilkunst.“ „Linearität, Bewegung, Wandlung, die Ästhetik der ornamentalen Linie ist Thema dieser Werkgruppe.“ Dabei hebe ich die Linie aus der Fläche und spiele nach eigenen Regeln. „Das Ergebnis sind Ornamentkörper, zeitgenössische Interpretationen historischer Zierformen, die durch Dekonstruktion und Re-Kombination ihres Kompositionsgefüges eine neue Setzung erfahren.“

„In seinen gelungensten Beispielen ist das islamische Ornament eine praktische Übung und eine intellektuelle Meditation. Es ist Übung in dem Sinne, dass es zum größten Teil aus isolierbaren Formeln besteht; zugleich ist es aber auch Meditation, denn es enthält stets mehr, als sich dem Auge darbietet. Aber wie bei der Gebetskette des Mönches liegt die Meditation, zu der es anregt, nicht in ihm selbst, sondern im Geist des Betrachters.“

Alle Zitate sind einem Text von Susanne Längle entnommen, den sie 2013 für den Katalog BORTABESKEN verfasste, begleitend zur gleichnamigen Ausstellung in der Wiener Galerie V&V.

BORTABESKE_20
A Passage to India_01
zwei Objekte 2014



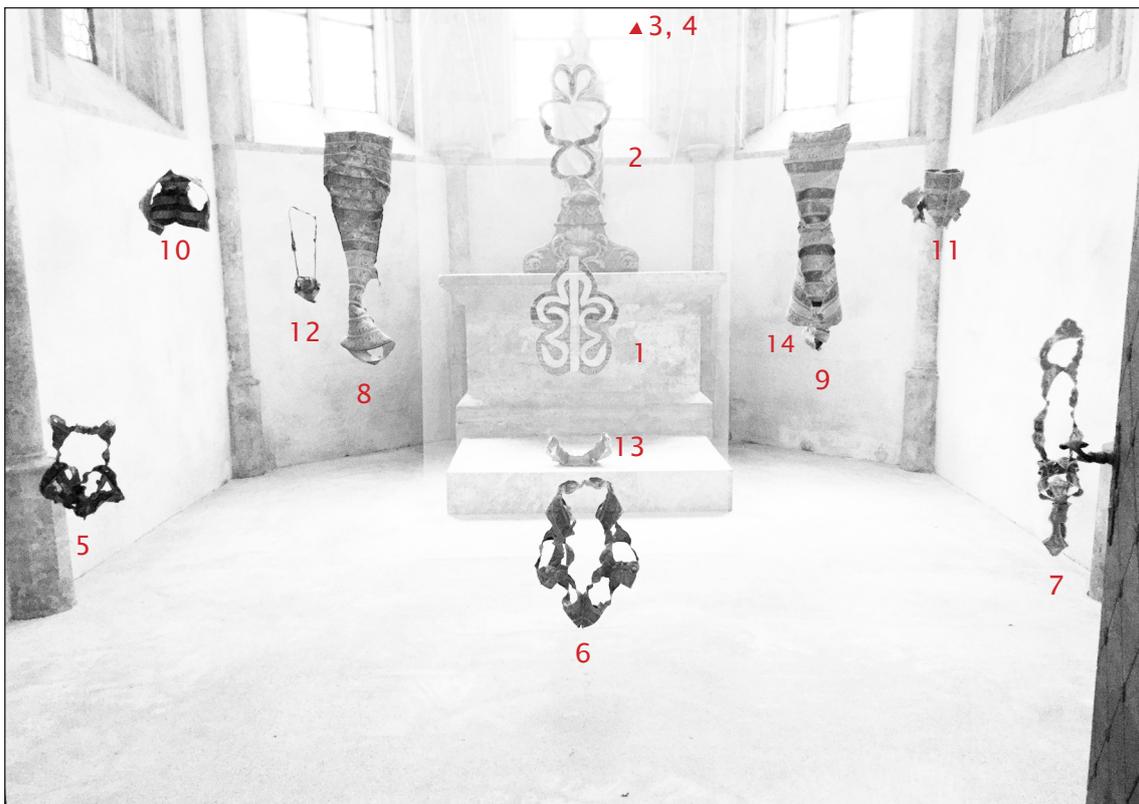
I 14



II 9

Die in der Hofer-Kapelle ausgestellten Bortabesken setzen sich aus fünf verschiedenen, Gold durchwirkten Borten mit Tier- und Pflanzenmotiven zusammen. Einige Arbeiten entstanden im Frühjahr 2014, die meisten in den Wintermonaten 2016, nach Besichtigung der Kapelle.

Vor dem Altar mit einer Mondsichelmadonna aus der Zeit um 1490 schweben, auf einer Tüllbahn appliziert, vier flache Teile: das ursprüngliche Ornament **1**, hier in einer zweigeteilten Variante, und drei Gestaltungen aus Innenteilen des Ornaments **2-4**. Zehn dreidimensionale Ornamentkörper umgeben diesen Mittelteil von allen Seiten. Aus der Position der Objekte im Raum ergibt sich die fortlaufende Nummerierung von **5** (vorne links) bis **14** (hinten rechts).



BORTBESKE_22
 A Passage to India_02
 drei Objekte 2014-16



I 1



II 8



III 2

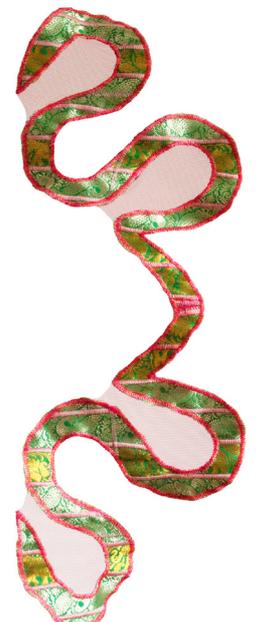
BORTABESKE_23
 A Passage to India_03
 drei Objekte 2014-16



I 6



II 13



III 3

BORTABESKE_29
 A Passage to India_04
 drei Objekte 2016



I 5



II 10



III 12

BORTABESKE_30
 A Passage to India_05
 drei Objekte 2016



I 7



II 11



III 4